

Pressebericht:

MULTINATIONALER VEREIN RODGAU BESUCHTE DAS KONZENTRATIONSLAGER in OSTHOFEN.

Als weiteren Beitrag zum Programm der interkulturellen Wochen des Kreises Offenbach hatte MUNAVERO im September zu einer Studienfahrt in die Gedenkstätte des ehemaligen Konzentrationslagers Osthofen eingeladen.

Zuvor besuchte die Gruppe die Stadt Worms und beteiligte sich an einer Domführung. In einer Gaststätte am Eicher See wurden die Eindrücke des Tages beim gemütlichen Ausklang ausgetauscht.

Im Mittelpunkt der Studienfahrt stand allerdings der Besuch des NS-Dokumentationszentrums in Osthofen. Hier waren 1933/1934 auch Rodgauer Bürger inhaftiert. Nach dem Empfang wurden die Teilnehmer über das Geschehen in der damaligen Zeit informiert. Danach schloss sich eine Führung durch die noch vorhandenen Gebäude, sowie die Außenanlagen (Latrine, Exerzier-+ Waschplatz) an und den Abschluss bildete der Besuch der ständigen Ausstellung im Obergeschoss.

Auf Grundlage der am 28. Februar 1933 erlassenen sogenannten Reichstagsbrandverordnung hatte der Staatskommissar für das Polizeiwesen in Hessen, Dr. Werner Best, zum 1. Mai 1933 die Schaffung des dortigen Konzentrationslagers für den damaligen Volksstaat Hessen in Osthofen bei Worms angeordnet.

Die Gebäude einer Papierfabrik wurden dort bereits am 6. März 1933 von den Nationalsozialisten beschlagnahmt, um dort politische Gegner aus SPD, KPD, Zentrumspartei und auch Juden einzusperren. Keiner der Häftlinge wurde in der 16-monatigen Zeit des Bestehens des KZ in Osthofen ermordet. Dennoch gab es menschenverachtende Handlungen und Behandlungen und viele der Häftlinge waren auch nach ihrer Zeit in Osthofen weiterhin Opfer von Verfolgung der Nazis.

"Der Besuch war äußerst informativ und aufklärend", konnte Klaus-Joachim Rink, der Organisator der Fahrt am Ende feststellen und auch die Teilnehmer waren tief beeindruckt.

"Dieser Teil der deutschen Geschichte darf sich nie mehr wiederholen", so war von allen zu hören.

Bericht: Rink/ Fotos: Dürsch



Besichtigung der ehemaligen Halle zum Schlafen / heute darin u.a. eine Glastafel mit Häftlingsnamen und deren Wohnorten versehen



Teilnehmer der munaVeRo-Studienfahrt im Eingangsbereich des KZ-Dokuzentrums